

DBV-Milch-Report

Markt

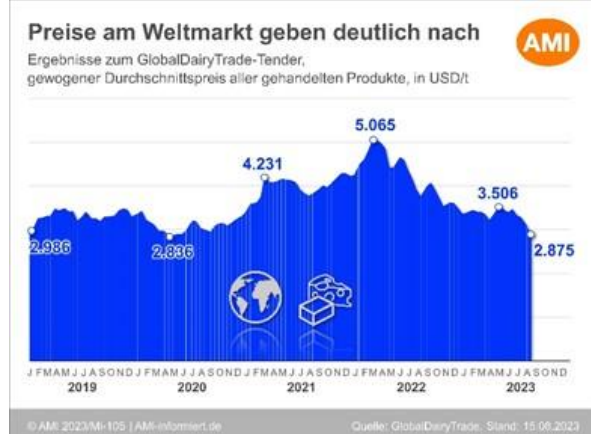
In KW 31 lag die Anlieferung in Deutschland 0,9 % unter der Vorwoche und 1,4 % über dem Vorjahr. Die Nachfrage nach Frischprodukten bewegt sich auf dem Niveau der letzten Wochen. Impulse könnten sich aus hochsommerlichen Temperaturen ergeben. Abgepackte Butter wird gut nachgefragt bei weiter zunehmendem Kaufinteresse. Die Molkereiabgabepreise tendieren dennoch leicht schwächer (Kempton: 4,64 – 4,80 EUR/kg). Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Blockbutter weiterhin als ruhig eingeschätzt. Schnittkäse wird weiterhin gut nachgefragt. Die Hersteller berichten über einen jungen Altersaufbau in den Reifelagern und über insgesamt niedrige, teilweise schrumpfende Bestände. Für zusätzliche Anfragen ist keine Ware verfügbar.

Kooperation zwischen QM und Fleischwirtschaft

Die LEH-Haltungsform gewinnt nicht nur im Milchsektor, sondern auch bei der Vermarktung von Rindfleisch an Bedeutung. Aus diesem Grund steigt die Nachfrage nach Rindfleisch der Haltungsform Stufe 3. Um diese bedienen zu können, werden von den führenden Unternehmen der deutschen Fleischwirtschaft (Müller Fleisch, Tönnies, Vion, Westfleisch) künftig die Schlachtkühe von QM++-Betrieben für ihre jeweils eigenen Label-Programme in der Haltungsform 3 anerkannt. Milchviehhalter, die gemeinsam mit ihrer Molkerei an QM++ teilnehmen, erhalten so eine praktikable Möglichkeit, neben der Rohmilch ohne zusätzliches Audit auch die Schlachtkühe mit einem Mehrwert zu vermarkten. <https://bit.ly/3OZ6Nto>

Mehr Rohmilch mit weniger Emissionen

Milcherzeugung und Klimaschutz sind keine Gegensätze. Effizienzgewinne machen dies möglich, teilte diese Woche der Bundesverband Rind und Schwein (BRS) mit. Die Milchproduktion in Deutschland hat von 2001 bis 2021 um 19 % auf 31,9 Mio. t zugenommen. Gleichzeitig sind die Treibhausgasemissionen aus der Rinderhaltung in diesen 20 Jahren um 16,3 % auf 19,6 Mio. t gesunken. Die Zunahme der Milchmenge sei Folge der besseren Milchleistung der Kühe, die um ein Viertel auf 8.550 kg je Kuh/Jahr zunahm. Für den Rückgang der Emissionen gebe es mehrere Gründe. Zum einen sind die Milchkuhbestände gesunken. Im Jahr 2021 wurden in Deutschland noch 3,8 Millionen Milchkuh gehalten; das waren 15,6 % weniger als 20 Jahre zuvor. Weitere Gründe für die verringerten Emissionen seien in Fütterungsstrategien und Stallmanagement zu finden.



Der Markt für Magermilchpulver stellt sich ferienbedingt noch ruhig dar. Man agiert, was umfangreichere Abschlüsse angeht, abwartend. Die Preise für Lebens- und Futtermittelware tendieren stabil bis leicht fester. Europäisches Vollmilchpulver ist am Weltmarkt weiterhin kaum konkurrenzfähig, zumal aus Ozeanien deutlich schwächer Preissignale kommen. (AMI, ZMB)

